



Home ▶ Culture ▶ National ▶ Im Rahmen des "Printemps Musical" : "A walk to Dixneyland ... "

Main Menu

Home
Europe
Editorial
National
International
Culture
Agenda
Links
About us
Contact Us

Latest News

- [Création d'un état palestinien: L'optimisme de Abbas n'est pas partagé](#)
Administrator

Im Rahmen des "Printemps Musical" : "A walk to Dixneyland ... "

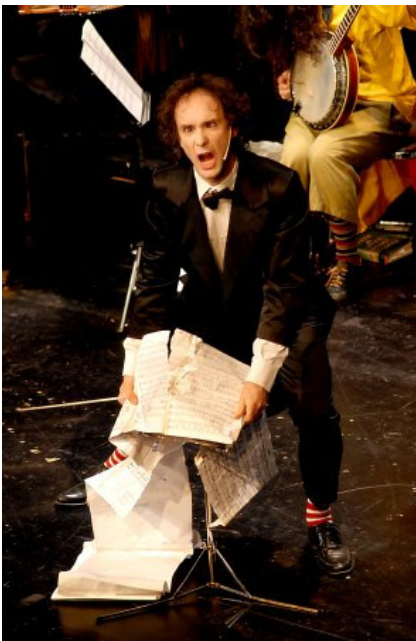


Written by [Norry Goedert](#)

Tuesday, 01 April 2008

Die „Tiger Dixie Band“ macht Kinder froh...

...und Erwachsene ebenso: das ist wohl das Mindeste, was man sagen kann, hat man am vergangenen Sonntag Nachmittag den fröhlich-virtuosen Auftritt der acht italienischen Dixieland-Mitglieder im Kapuzinertheater miterlebt und gefühlt, wie jung und alt sich von den bezaubernden Walt Disney-Melodien mitreißen ließen.



Und nicht nur die Musik bot vielfältige Unterhaltung: nein, die kunterbunt verkleideten Bandmitglieder sowie ihr etwas skurriler, tollpatschiger Dirigent (Giacomo Anderle) wickelten die musikalische Darbietung zudem in eine Art Kindertheateraufführung ein, die nicht nur den Jüngsten manchmal ein aufrichtiges Lachen entlockte.

Von Balou bis Bobbidi-Boo

Wir haben uns aufrichtig gefreut, dass wir noch die allermeisten dieser klassischen Disney-Ohrwürmer kannten. Ob es sich um die von Balou aufgelisteten „Bare Necessities“ oder den von Mary Poppins gelobten „Spoonfull of Sugar“ handelte; ob es das von den sieben Zwergen intonierte „Heigh-Ho“ oder das von den drei

kleinen Schweinchen gesungene „Who’s afraid of the big bad wolf“ war: jedes Mal tauchten Kindheitserinnerungen vor unserem geistigen Auge auf, das nicht nur vom herzhaften Mitlachen nass geworden war... Aber auch all die andern melodischen Themen erfreuten Vater und Sohn und ließen beider Herzen höher schlagen: Mickey Mouse und sein weltbekannter Marsch; der Herr der Orang Utans King Louis und sein frommer Wunsch „I wanna be like you“; die vom omnipotenten, schlumpfblauen Dschinni gesungene Lobeshymne auf „Prince Ali“; die magische Aria „Bibbidi-Bobbidi-Boo“ der guten Fee in „Cinderella“; die von Pumbaa und Timon vorgetragene Laudatio auf den Müßiggang „Hakuna Matata“; sowie die coolen, swingenden „Aristocats“ und die grausame „Cruella de Vil“.

Wir mixen Musik



Die gute Laune und schelmische Ausgelassenheit der „Tiger Dixie Band“ waren so ansteckend, dass das zum Teil sehr junge Publikum sich des Öfteren mit spontanem Applaus und vielen Lachsalven bedankte. Aber nicht nur zum Lachen sondern auch zum Lernen war man ins Kapuzinertheater gekommen, denn das italienische

Ensemble brachte dem aufmerksam lauschenden Publikum (fast) alle Geheimnisse der Musik bei: Dass nämlich der Jazz aus New Orleans stammt und hauptsächlich von Improvisationen gekennzeichnet ist; dass es drei unumgängliche, musikalische Zutaten geben muss, um einen guten Song zu mixen: den Rhythmus, die Harmonie und die Melodie; und dass ohne den Dirigenten fast gar nichts läuft, obwohl dies an jenem lustigen Nachmittag eher umgekehrt war... Und natürlich wurde diese ganze Geschichte, die sich im Comic-Land „Cartoonia“ abspielte, dem großen Zeichentrickmeister Walt Disney gewidmet, der als erster Cartoonist verstanden hatte, wie sehr eine schöne Melodie dazu beiträgt, dass aus einem guten Zeichentrickfilm ein sehr guter, ja ein unvergesslicher wird... So durften am Ende der Vorstellung Paolo Trettel (Trompete), Stefano Menato (Klarinette), Fiorenzo Zeni (Tenor Saxophon), Luigi „Gigi“ Grata (Posaune), Renzo de Rossi (Klavier), Giorgio Beberi (Bass Saxophon), Enrico Merlin (Banjo, Gitarre) und Claudio Ischia (Schlagzeug) froh sein, dass sie zahlreichen kindlichen und jung gebliebenen Seelen schöne tönende Erinnerungen geschenkt hatten... Da capo!